



GEFAHREN FÜR
DAS UNESCO-WELTERBE

Zur Lage der ankerfreien Zonen und dem Schutz des Welterbes informieren Sie sich bitte auch in den Marinas, dem Attersee-Segelguide oder auf www.pfahlbauten.at/ankern

In der Detailkarte des Attersees sind die **ankerfreien Zonen rot eingezeichnet.**

Im Uferbereich siedelten seit der Jungsteinzeit Menschen in Pfahlbausiedlungen. Am Ufer des Attersees haben sich die urgeschichtlichen Dorfruinen im Seeboden erstaunlich gut erhalten. Das Ankern in diesen Bereichen **zerstört die über 6000 Jahre alten Pfahlbauten.**

Ein **Anker jeder Größe** gräbt sich in den Boden ein und die Ankerkette schleift die Oberfläche des Seegrunds ab. **Zerstörungen durch Ankerwurf** zeigen sich deutlich in den jährlichen Kontrollen der Fundstellen.

Im Jahr 2016 erließ die BH Vöcklabruck eine **„Verordnung hinsichtlich der Abwendung von Gefahren für die Pfahlbaustationen im Attersee – Ankerverbot“**, die das Ankern und Schleifenlassen von Ketten in diesen Gebieten untersagt.

WIR WÜNSCHEN IHNEN
SCHÖNE STUNDEN
AM ATTERSEE!

Ankern im Bereich der UNESCO-Welterbestätte beschädigt die empfindlichen Strukturen am Seeboden. Auf diese Weise kann in wenigen Momenten zerstört werden, was die Natur 6000 Jahre lang geschützt hat. **Bitte helfen Sie mit, unser gemeinsames Welterbe für die Nachwelt zu erhalten.**

Halten Sie die ankerfreien Schutzzonen ein und machen Sie andere auf die Gefahren aufmerksam, wenn Sie sehen, dass diese verletzt wird.“

Wir wünschen Ihnen schöne Stunden am Attersee.

Bei Fragen hilft unser Site Manager **Mag. Henrik Pohl**

Tel. +43 699/19 276 046
E-Mail: pohl@pfahlbauten.at

www.facebook.com/pfahlbauten.at

Impressum:
UNESCO World Heritage PREHISTORIC PILE DWELLINGS AROUND THE ALPS in Austria,
Kuratorium Pfahlbauten
Burgring 7, 1010 Wien
www.pfahlbauten.at



© aller Abbildungen, wenn nicht anders angegeben: Kuratorium Pfahlbauten

DER SCHUTZ DER
UNESCO-WELTERBESTÄTTE
IM ATTERSEE

INFORMATIONEN
ANKERFREIE
ZONEN IM
ATTERSEE

www.pfahlbauten.at



DAS UNESCO-WELTERBE PRÄHISTORISCHE PFAHLBAUTEN UM DIE ALPEN

Seit 2011 bilden 111 archäologische Fundstellen aus urgeschichtlicher Zeit das **UNESCO-Welterbe „Prä-historische Pfahlbauten um die Alpen“**. Fünf dieser Siedlungsanlagen befinden sich in Österreich, die übrigen in der Schweiz, in Italien, in Deutschland, in Frankreich und in Slowenien. Hohe Feuchtigkeit und geringer Sauerstoffgehalt der Umgebung bewahren die Überreste der Siedlungen vor dem Zerfall. Vergängliche Materialien wie Holz und Pflanzenreste haben so Jahrtausende überdauert. Aus diesem Grund sind die Pfahlbauten **einzigartige und kostbare Archive der Menschheits-geschichte**. In Österreich sind alle fünf Fundstellen der zum Welterbe gehörenden Siedlungen unter Wasser. **Sie befinden sich im Attersee, Mondsee und Keutschacher See.**



DAS PFAHLBAUTEN WELTERBE IN ÖSTERREICH

Im Salzkammergut kennen wir mehrere urgeschichtliche Seeufersiedlungen von der **Jungsteinzeit bis in die Eisenzeit** (6000–800 v. Chr.). Die meisten Fundstellen stammen aus einer frühen Periode im 4. Jahrtausend v. Chr., als der Mensch im Voralpenraum sesshaft wurde und mit Ackerbau, Viehzucht und Kupferverarbeitung begann. Es ist einer der **bedeutendsten Abschnitte unserer Menschheitsentwicklung**, der den Grundstock für unsere heutige Lebensweise bildet.



DIE ANKERVERBOTSZONEN IM ATTERSEE



EIN FENSTER IN DIE VERGANGENHEIT

Die meisten Spuren des alltäglichen Lebens verrotten und zerfallen innerhalb weniger Jahre. Nur unter ganz besonderen Bedingungen können sie Jahrhunderte und sehr selten auch Jahrtausende überdauern. Solche Bedingungen herrschen **unter Wasser in den Seeböden** oder in der durchfeuchteten Umgebung von Mooren. Hier finden wir die Holzkonstruktionen der ehemaligen Häuser, Werkzeuge aus Holz, Bein und Geweih, Behälter aus Bast und Rinde, ganze Boote, Reste von Nahrung und noch vieles mehr, das uns einen **Einblick in das Leben der ehemaligen BewohnerInnen** gewährt.



Fund in situ bei Ausgrabung Weyregg